

E-BOOK 

Das Lese-Trainingsprogramm

Textebene

Annette Weber

Das Lese- Trainingsprogramm: Textebene

Die Autorin Dr. Annette Weber arbeitete 25 Jahre lang als Grundschullehrerin und ist seit 2002 als freie Autorin tätig. Sie schreibt erfolgreich Kinder- und Jugendliteratur, entwickelt Lernmaterialien für die Schule und arbeitet an Schulbüchern mit.

© 2015 Persen Verlag, Hamburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Persen Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Grafik: Katharina Reichert-Scarborough
Einzelne Grafiken: Barbara Gerth (Palme, Eis, Bett, Bus, Hexe, Besen, Schloss, Ritter, Kopf, Arm, Vampir, Schule, Glocke, Regen, Fußball, Schrank, Pflanze, Ast, Buch)
Satz: Satzpunkt Ursula Ewert GmbH, Bayreuth

ISBN: 978-3-403-53091-6

www.persen.de

Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
-------------------------	---

Übersichtsplan und Lesekartei-Pass	7
---	---



Richtige Antworten ankreuzen

Fußball	9
Urlaub	11
Balu	13
Unser Kater	15



Satzteile verbinden

Im Schwimmbad	17
Am Bahnhof	19
Olaf ist krank	21
Das Kaninchen Hoppel	23



Fehlende Bilder ergänzen

Gespensterstunde	25
Am Waldrand	27
Auf Klassenfahrt	29
Der Froschkönig	31



Wörter aus der Geschichte einkreisen

Besuch im Zoo	33
Zu spät	34
Baumhaus	35
Janas Wunsch	36
Die Hexe Liobar	37
In der Stadt	38
Beim Training	39
Die Pflanze	40



Sätze zu einer Geschichte ordnen

Das neue Auto	41
Das Fußballspiel	42
Der Pfannkuchen	43
Pino der Papagei	44
Das schwere Diktat	45
Die Spinne im Netz	46
Beim Wettkampf	47
Am Lagerfeuer	48



Passende Überschriften finden (1)

Große Brüder zu verschenken	49
Der entflogene Papagei	50
Ein Neuer in der Klasse	51
Mitternachtsparty bei der besten Freundin	52
Piraten in Sicht	53
Ein gemeiner Aprilscherz	54
Allein zu Haus	55
Das magische Computerspiel	56



Fragen zum Text beantworten

Unheimlicher Besuch	57
Bea ist krank	58
Ferien bei Sarah	59
Der fremde Hund	60
Verlaufen	61
Der Wassergeist	62
Der Kochversuch	63
Der Hauptgewinn	64



Sätze aus dem Text wiedererkennen

Der fremde Drache	65
Im Zoo	66
Der Bankeinbruch	67
Der Flaschengeist	68
Ein Bär zu Besuch	69
Das Nachbarhaus	70
Der große Fang	71
Nachts im Garten	72



Passende Überschriften finden (2)

Der blaue Frosch	73
Unser neues Auto	74
Die Schatzkiste	75
Eislaufen	76
Süßigkeiten nach der Schule	77
Onkel Kurts Geschenk	78
Auf der Insel	79
Begegnung mit einem Riesen	80

Einführung

Lesen lernen ist ein grundlegender Schritt in den ersten Schuljahren und immens wichtig für den weiteren schulischen und beruflichen Werdegang. „Wer nicht oder nur unzureichend lesen und das Gelesene verstehen gelernt hat, kann sich nicht selbstständig Wissen aneignen, in der Schule nur eingeschränkt den Anforderungen genügen, nicht an den neuen Medien selbstständig teilhaben und Lesen nicht als Bereicherung seines Lebens und als Mittel zur Informationsgewinnung nutzen“ (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 68).

Lesen meint hierbei natürlich mehr als die reine Technik, das Aneinanderreihen und Zusammenschleifen von Buchstaben – das mechanische Lesen. Lesen lernen im Sinne des Erwerbs der Lesekompetenz meint zwar auch eine ausreichende Lesefertigkeit und nicht zu vergessen eine grundsätzliche Lesemotivation, im Mittelpunkt steht jedoch das Leseverstehen. „Lesen ist kein Vorgang, bei dem zuerst alle Zeichen aufgenommen und den Zeichen Laute zugeordnet werden, die Synthese durchgeführt und anschließend der Sinn entnommen wird. Lesen ist eine von der Erwartung des Lesers gesteuerte Suche nach Informationen“ (Hattendorf, Erna. Lesen im Deutschunterricht. <http://www.bildungsbrandenburg.de/4972.html>. 2007, Stand: 04.12.2008).

Hier liegt jedoch für viele Kinder ein wesentlicher Stolperstein. Das zunächst gelernte „technische Lesen“ (die Buchstaben-Laut-Zuordnung und das Zusammenschleifen von Lauten) bedarf einer sehr hohen Konzentration und Anstrengung. Die Kinder wollen lesen können und sind oft damit zufrieden, wenn sie die Buchstaben er-

kannt und in eine Lautfolge übertragen haben. Dies bedeutet für sie schon „Lesen“. Dabei vernachlässigen einige Kinder leider schnell die eigentliche Sinnentnahme – vor allem jene Kinder, denen das Erlesen schwerfällt und viel Anstrengung abverlangt. Kinder, die nur langsam einen Zugang zum geschriebenen Wort finden, reihen häufig Laute aneinander, ohne zum gelesenen Wort eine Bedeutung zu assoziieren. Da das Erlesen der Wörter bereits so viel Mühe bereitet, werden Sätze häufig nur ratend gelesen. Da diese „flüchtigen“ Leser den Sinn außer Acht lassen, kommt es immer wieder zu „unsinnigen“ Leseergebnissen. Sind sie bei einem Wort unsicher, wird es einfach durch ein anderes, ihnen bekanntes, ersetzt.

„Kinder, die sehr ungenau und mit vielen Wortersetzungen lesen, müssen lernen, ihre Hypothesen am Schriftbild zu überprüfen und sich auch selbst zu korrigieren“ (Wedel-Wolff, Annegret. Kinder mit Leseschwierigkeiten fördern. Grundschule 2/2005, S. 56). Übungen zur Ausrichtung der Aufmerksamkeit auf die Sinnentnahme sind daher von Beginn an wichtig, damit die Kinder ihre Lesemotivation nicht verlieren. Zusätzlich müssen die Leser dazu angehalten werden, ihre Sinnvermutung durch genaues Lesen zu überprüfen.

Besonders für Schüler, die aufgrund schwacher Leseleistungen intensive Übungen benötigen, fehlen oft entsprechend umfangreiche Materialien. Viele Leseübungshefte gehen schnell zu umfangreichen Texten über. Wenn jedoch die Sinnentnahme anhand überschaubarer Texte noch nicht ausreichend geübt ist, festigen sich schnell falsche Strategien.

Zur Konzeption

Nach dem interaktiven Lesemodell besteht Lesen aus zwei wesentlichen Prozessen. Zum einen wird die erlernte Laut-Buchstaben-Zuordnung zum schrittweisen, mechanischen Erlesen des Wortes eingesetzt (Bottom-up-Prozess), zum anderen der jeweilige Kontext zum Aufbau einer Sinnwartung genutzt (Top-down-Prozess). Nur wenn beide Prozesse gleichzeitig und in Wechselwirkung ablaufen, führt dies zum gewünschten Leseerfolg. Der schnelle und sichere Leser kann die verschiedenen Lesestrategien kombinieren und flexibel anwenden.

Die vorliegenden Leseübungen sollen die sichere Anwendung beider Lesestrategien trainieren. Durch die Übungen sollen die Schüler dazu angeregt werden, anhand des Bildkontextes und der Überschrift eine Hypothese zu bilden und diese dann durch genaues Nachlesen zu überprüfen.

Aufbau des Buches

Schüler mit geringer Leseleistung haben nach Untersuchungen zu einem lernförderlichen Unterricht (vgl. May, Peter. Lernförderlicher Unterricht. 2. Band. 2002) nicht nur eine geringe Lesemotivation, sondern auch grundsätzlich ein geringes Selbstbild und Selbstvertrauen. Daher sollten Materialien zur Leseförderung klar strukturierte und überschaubare Aufgaben enthalten, die keinen zu hohen Erwartungsdruck aufbauen. Durch die Erarbeitung in kleinen Schritten und durch Wiederholung von Übungstypen kann diesen Schülern Sicherheit vermittelt werden. „Gleiche Aufgaben in verschiedenen Schwierigkeitsgraden bieten Kindern Erfolgserlebnisse und lassen sie ihr Können erfahren...“ (Wedel-Wolf, Annegret. Anforderungen an Materialien zur Leseförderung. Grundschule 7–8/2003, S. 70).

Der erste Teil des Buches besteht aus einfachen Texten, die in drei kurze Sätze gegliedert sind. Diese Sätze werden in einem anschließenden Multiple-Choice-Verfahren abgefragt. Dabei werden je drei Alternativen als Antwortmöglichkeit aufgezeigt

In den nun folgenden Sätzen wird der Schwierigkeitsgrad weiter erhöht. Die Sätze werden länger, die Wörter mehrsilbig, sodass frühzeitig bereits ein Lernzuwachs zu verzeichnen ist.

Nach Abschluss der ersten acht Lernkarten verändert sich die Länge der Texte zunächst nur wenig, das alternative Multiple-Choice-Verfahren erhält aber eine neue Form. So wird das Lernen abwechslungsreich gestaltet, neue Herausforderungen werden an den Schüler gestellt. Die Alternativen, die es als richtig bzw. falsch zu erkennen gilt, ähneln einander, und man muss genau lesen, um die Unterschiede zu erkennen.

Nach Abschluss der 2-Sterne-Schwierigkeitsstufe wird die Leseherausforderung erneut erhöht. Die Texte werden auf vier Sätze erweitert. Außerdem wird der gelesene Text auf eine bildliche Ebene übertragen und erhält damit eine neue und konkrete Form. Der Schüler hat nun die Aufgabe, die Illustration durch die Informationen, die er beim Lesen erhalten hat, zu ergänzen. Das Lesen fordert eine konkrete und kreative Leistung an ihn. Auch hier werden allmählich die Leseleistungen durch längere Sätze und mehrsilbige Wörter erhöht.

Ähnliche Herausforderungen bieten auch die 4-Sterne-Texte, in denen umgekehrt vorgegangen werden muss. Hier sind Bilder in Texte integriert, zu denen die passenden Wörter zugeordnet werden müssen. Auch bei diesen Texten werden Länge und Schwierigkeitsgrad allmählich gesteigert.

Nachdem auf der Wortebene bereits ein hoher Schwierigkeitsgrad erreicht wurde, wird nun das überschauende Lesen über einen Gesamttext hinaus trainiert. Dieses Training erfolgt durch verschiedene Methoden:

Zunächst wird mit einem kurzen und einfachen 4-Satz-Text begonnen, der nur einen Sinn ergibt, wenn er in eine richtige Reihenfolge gebracht wird. Diese Form des Lesens wird in ihrer Schwierigkeit immer weiter gesteigert, sodass sie zuletzt aus einem 5-Satz-Text besteht, in den auch einfache Nebensatzkonstruktionen eingefügt wurden.

Ebenfalls überschauendes Lesen soll durch die Geschichten trainiert werden, denen eine Überschrift zuzuordnen ist. Hier ist es wichtig, dass der Schüler die gesamte Geschichte liest, den Inhalt versteht und dann eine zentrale Aussage als Überschrift erfasst.

Zuletzt werden schwierigere Texte vorgegeben, aus denen sich Fragen ergeben, die auf das genaue Lesen zielen.

Zur Arbeit mit dem Material


Die Lesekartei ist als Kartei für die selbstständige, freie Arbeit konzipiert und daher mit einer Selbstkontrollmöglichkeit ausgestattet. Die jeweiligen Karteikarten sollten am besten laminiert werden. Für eine über die Symbole hinausgehende, sichtbare Struktur kann die Kartei auf unterschiedlich farbiges Papier (je nach Schwierigkeitsstufe) kopiert werden. Durch eigenständiges Abhaken auf dem Übersichtsplan (ggf. auch farblich anpassen) können die Schüler die Übersicht über bereits bearbeitete Karten behalten. Der obere Teil der Karteikarte kann ebenfalls als Arbeitsblatt kopiert und für die zusätzliche Übung zu Hause genutzt werden.

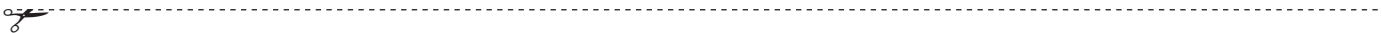
Insgesamt ist es natürlich auch möglich, die Karteikarten als Arbeitsblätter einzusetzen. Dazu kann die Kontrollmöglichkeit abgetrennt und ausgelegt oder wie bei dem Einsatz als Kartei einfach umgeknickt werden.

Wie Sie das Material einsetzen möchten, können Sie flexibel auf Ihre jeweilige Lerngruppe und Lernsituation abstimmen.

MEINE LESEKARTEI

Name: _____

 Das habe ich schon geschafft:				
1	2	3	4	5
6	7	8	9	10



	<h2>LESEKARTEI-PASS</h2>	
Name: _____		
	geschafft am: _____	
	geschafft am: _____	
	geschafft am: _____	
	geschafft am: _____	
	geschafft am: _____	
	<h3>Herzlichen Glückwunsch, du bist nun Text-Leseprofi!</h3>	